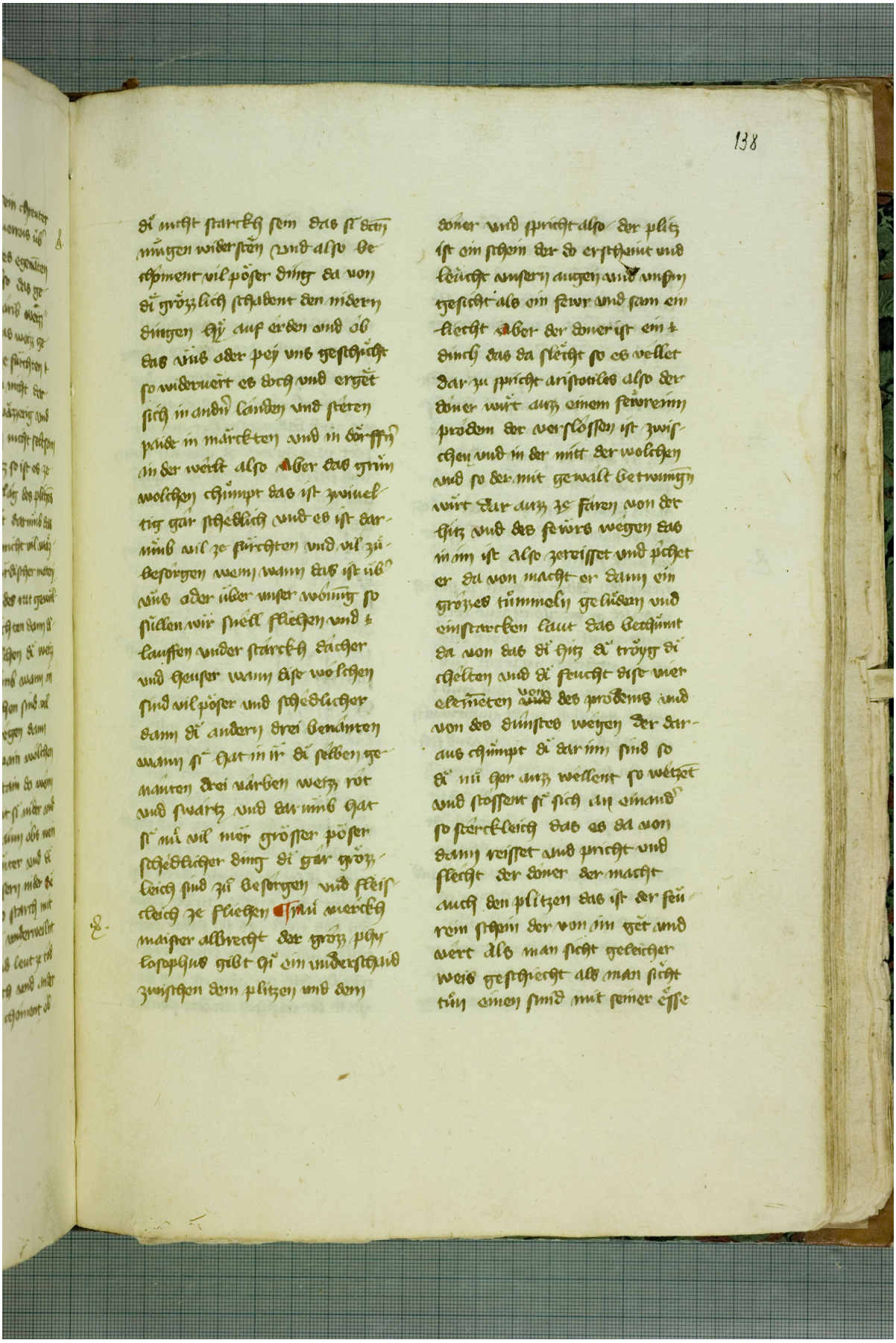
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



138

dī mēcht stārckch sein das ſi dem
mügen widerſtēn (und alſo be
chōment vil pöſer ding dī von
dī grōzlich ſchadent den nidern
dingen dī auf erden und ob
das vūr oder pey vns geſchicht
ſo widerwert es dorch vnd erget
ſich in andrē landen vnd ſtetten
pāde in märcketen vnd in dörffern
in der welt alſo Aber das grim
wolcken chūmpt das iſt zwivel
tig gār ſchedlich vnd es iſt dar
vmb vil ze fürchten vnd vil zu
beſorgen wenn wann das iſt vb
vns oder vber vnſer wōnung ſo
ſtillen wir ſnell fliehen vnd
laufen vnder ſtārckch dächer
vnd heuſer wann diſe wolcken
ſind vil pöſer vnd ſchedlicher
denn dī andern drei benanten
wann ſi gar in ir dī ſelben ge
manten drei värben wetz rot
vnd ſwartz vnd dar vmb gar
ſi mit vil mer gröſſer pöſer
ſchedlicher ding dī gār grōz
leich ſind zu beſorgen vnd fleiſ
chleich ze fliehen Hie merckch
maiſter albrecht der grōz phy
ſicus gibt dī ein vnderſcheid
zwiſchen dem plitzen vnd dem
donner vnd ſpricht alſo der plitz
iſt ein fewr der do erſchint vnd
leüchet vnſern augen vnd vnſern
geſicht als ein fewr vnd ſam ein
liecht Aber der donner iſt ein
dinch das da ſlecht ſo es vellet
dar zu ſpricht ariſtoteles alſo der
donner wirt auz einem fewrein
prādem der verſlōſſen iſt zwiſ
chen vnd in der mitt der wolcken
vnd ſo der mit gewalt betwungen
wirt dar auz ze fären von der
chitz vnd des fewrs weigen das
in im iſt alſo zerriſſet vnd pichet
er dā von macht er denn ein
grōzes tümmeln gelüden vnd
einſtrecken laut das bedeütet
da von das dī chitz dī tröyet dī
chelten vnd dī feucht diſe vier
elemēten vnd des prādems vnd
von des dünſtes weigen der dar
aus chūmpt dī dar inn ſind ſo
dī nit ger auz wellent ſo wetzet
vnd ſtoſſent ſi ſich an einand
ſo ſtercklich das es dā von
denn reiſſet vnd ſpricht vnd
ſlecht der donner der macht
auch den plitzen das iſt der feu
rein ſtrāl der von im get vnd
wert als man ſicht gelicher
weis geſchicht als man ſicht
tün einen ſtain mit ainer eſſe